



Der Blick in die Lackiervorbereitungshalle zeigt sechs Arbeitsplätze, die mit verschiebbaren Durst-Absauganlagen und teilweise Hebebühnen ausgestattet sind. Das Tageslicht kann über Oberlichter und Seitenfenster einfallen

So sieht ein moderner Karosserie- und Lackierfachbetrieb aus

Mit viel Engagement bei der Sache

An der Bundesautobahn A3 zwischen Bonn und Frankfurt liegt unweit der Anschlussstelle Neustadt/Wied das Städtchen Asbach. Hier hat der Karosserie- und Lackierfachbetrieb Weissenfels seinen Standort, den wir im Rahmen einer Betriebsreportage besucht haben. Welche Besonderheiten dieser Kollege zu zeigen hat, lesen Sie bitte im folgenden Bericht.

Die ursprüngliche Lackiererei wurde 1950 von Vater Hans Weissenfels gegründet und später an Dieter und Andrea Weissenfels übergeben. Andrea und Dieter Weissenfels sind in der Region aufgewachsen und verbrachten ihre Studien- und Lehrjahre in München. Dort legte Dieter Weissenfels die Meisterprüfung als Fahrzeuglackierer sowie Farben- und Lacktechniker ab. Wenige Jahre später legte er auch die Meisterprüfung im Karosseriebauerhandwerk ab, um auch in diesem Beruf ausbilden zu dürfen. Seine Frau Andrea absolvierte ihr Betriebswirtschaftsstudium an der Münchner Universität, das sie später in Köln als Diplom-Kauffrau abschloss, um anschließend mit in den Familienbetrieb einzusteigen.

Die Teilung von handwerklichen und verwaltungstechnischen Aufgaben lag somit auf der Hand: Dieter Weissenfels leitet den technischen Bereich, seine Frau verantwortet die kaufmännischen Aufgaben, gemeinsam bilden sie die Geschäftsführung.

Expansion am Standort

Aus den Anfängen des väterlichen Betriebes wuchs innerhalb weniger Jahre ein erfolgreiches Unternehmen, das heute in einer exponierten Lage im Asbacher Gewerbegebiet seinen Standort hat. Schon von weitem sieht man die klare, gradlinige Architektur des Betriebsgebäudes, das ohne das markante weiß-blaue Karosserie-Fachbetriebszeichen als modernes Industriegebäude bezeichnet werden könnte. Der Fachbetrieb Weissenfels verfügt heute über eine Betriebsfläche von ca. 2.700 m², auf der 36 Mitarbeiter mit Karosserieinstandsetzung, Lackierung und Montage beschäftigt sind. Seit dem Umzug im Jahre 2001 an diesen Standort wuchs das Unternehmen in strategischen und an Kundenbedürfnissen orientierten Etappen.

Im Jahr 2007 wurde mit dem Neubau einer 1.000 m² großen Halle der Grundstein für den Betriebszweig Industrielackierung gelegt. Mit zwei weiteren Lackier- und einer Sandstrahlkabine werden hier Industriege-

brauchsgüter aus Kunststoff oder Blech, z. B. aus dem medizintechnischen, kosmetischen und automotiven Bereich beschichtet. Die Stückzahlen können dabei vom Einzelteil bis zur Serienfertigung reichen, verriet uns Dieter Weissenfels. Im Bereich Industrielackierung arbeiten ca. zehn Mitarbeiter, die im Bedarfsfall auch in die Autolackiererei wechseln können. Die Lackmaterialien sind teilweise unterschiedlich, aber die geforderte Oberflächenqualität ist ähnlich hoch wie bei der Automobilackierung, z. B. wenn es sich um einen OP-Tisch oder einen Kosmetikstuhlstuhl handelt. Für einen Automobilturner werden hier regelmäßig Spoiler oder Kunststoffanbauteile geschliffen, grundiert und teilweise fertig lackiert. Auch dann muss die Oberflächen- und Farbtonqualität sehr gut sein, weil die Produkte im Premiumbereich verkauft werden.

Der dritte Betriebszweig bei Weissenfels, der Bereich Werbetechnik, erstellt im Digitaldruck Aufdrucke für Kraftfahrzeuge aller Größen und Maschinen. Die mehrfarbigen und großflächigen graphischen Motive und Folienbuchstaben werden auf Hochleistungsfolie gedruckt. Der Bereich Beschriftung kam ursprünglich vom Vater Hans, der Schriftenmaler gelernt hatte. Heute unterstützt er hierbei einen Gesellen, der diesen Bereich leitet.



Die Geschäftsführer Dieter und Andrea Weissenfels (mit Hund Filou) führen den Fachbetrieb mit getrennten Aufgaben, aber mit vereinten Kräften. Die freundliche und klare Atmosphäre mit den Kunden zeugt sich bei den Mitarbeitern und in der Gestaltung des Betriebes



Hell und offen ist der Empfangsbereich für den Kunden und sein Fahrzeug gestaltet: Neben der Eingangstür sind links die Tore für die Annahme von Pkw und Nfz. Rechts weisen die Schilder auf die Versicherungen und die Eurogarant-Mitgliedschaft hin

Erweiterung der Karosseriehalle

Die bestehenden Betriebshallen wurden im August 2010 nochmals erweitert, weil die Anzahl der Karosserieinstandsetzungsarbeiten in den vergangenen Jahren stark gestiegen war. In der ursprünglichen Planung für die Karosseriehalle war bereits zu wenig Platz berücksichtigt worden, verriet uns Dieter Weissenfels.

In der neuen Halle werden jetzt alle Instandsetzungs- und Ausbeularbeiten sowie die Endmontagearbeiten durchgeführt. Dadurch ergibt sich eine flächenmäßige Entspannung für die Pkw-Lackierung und Lackiervorbereitung. „Haben Sie auch personell ausgebaut?“, fragen wir den Geschäftsführer. Es wurden in diesem Jahr zusätzlich zwei Lehrlinge eingestellt. Bei der

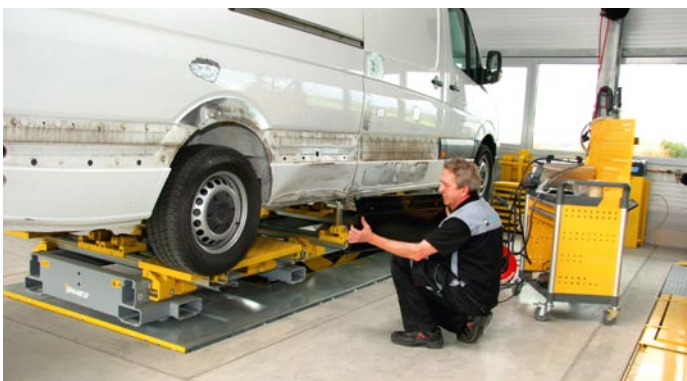
Ausstattung der Karosseriehalle wurde zusätzlich zur vorhandenen Richtbank eine zweite, lange Richtbank mit Hebebühne angeschafft. An einer zusätzlichen Zweisäulenhebebühne werden die Karosseriediagnose- und De- oder Montagetarbeiten durchgeführt.

Schweres Richtgerät von Spanesi

Warum der italienische Hersteller Spanesi den Zuschlag für das Richtsystem mit Hebebühne bekommen hat, wollten wir wissen. Dieter Weissenfels antwortet ohne zu zögern, dass er diesen Hersteller für innovativ hält und dessen Produkte modern und richtungweisend seien. Eigentlich sei man über das Produkt „Touch“ (elektronisches Vermessungssystem) zu diesem Hersteller

gekommen, verriet er noch. Die Produkte sind im Handling einfach und genau das bevorzugen er und seine Mitarbeiter, die bei Entscheidungen zu Werkzeugen und Maschinen einbezogen werden.

Die neue, lange Richtbank mit Hebebühne wurde aufgrund der wachsenden Anforderungen angeschafft: Jetzt können Kleintransporter mit langem Radstand problemlos aufgesetzt und instand gesetzt werden. Die kürzeren Fahrzeuge passen sowieso und außerdem hat eine Universalrichtbank mit Hebebühne eine sehr hohe Flexibilität und unterstützt die ergonomische Arbeitshaltung. Der Einsatz der Richtbanksysteme wird beim Fachbetrieb Weissenfels für kleine Ausrichtmaßnahmen oder beim Einsetzen von Blechteilen als stabile



An der langen Spanesie-Richtbank mit Hebebühne kann Karosseriebauer Ewald Prassel optimal die Karosserie instandsetzen und neue Blechteile einschweißen



Erst das beleuchtete Fachbetriebszeichen in der Grünfläche verrät, dass in diesem modernen Gebäudekomplex ein Karosseriefachbetrieb untergebracht ist



Die neue Karosseriehalle kann jetzt alle Kundenfahrzeuge aufnehmen und auch Transporter mit langem Radstand werden mit dem langen Richtbanksystem wieder in die richtige Form gezogen

Fixierung des Fahrzeuges genutzt. Eine gewisse Maßkontrolle der Karosserie ergibt sich praktisch von selbst. An den beiden Richtbänken können fünf ausgebildete Mitarbeiter arbeiten und zusätzlich lässt sich das Motto „Richten statt erneuern“ gut umsetzen.

Große Leistungsvielfalt

Heute werden in der Unfallinstandsetzung alle Fahrzeugtypen, von der Schadensdiagnose über das Vermessung bis zum Ausbeulen, Instandsetzen und Lackieren bedient. Die verschiedenen Karosseriematerialien sind kein Problem, einen Aluminium-Arbeitsplatz gibt es seit 2001 und somit können alle Audi, BMW oder MB-Karosserien rückverformt werden. Alle Arbeiten werden im Haus ausgeführt und der Leitsatz „Instandsetzen geht vor Erneuern“ gilt und wird umgesetzt. Ob es um eine Gesamtlackierung oder einen Spot-Repair-Auftrag geht - die Fachleute bei Weissenfels setzen ihren Ehrgeiz daran, Karosserieschäden so zu beheben, dass das Fahrzeug

nach der Endpolitur glänzt, als hätte es gerade erst die Rampe des Automobilherstellers verlassen. Mit Scheibenreparaturen und -erneuerungen, Korrosions- und Unterbodenschutz, Glasversiegelung und Klimaanlagenservice wird das Leistungsspektrum ergänzt. In der Großraumlackierkabine werden außerdem Lkw, Busse, Baumaschinen und manchmal auch sogar Hubschrauber oder Boote lackiert.

Bei der Pkw-Lackierung werden moderne Werkzeuge eingesetzt, wie z. B. ein Farbtonmessgerät, um jede nur denkbare Farbnuance in kürzester Zeit zu ermitteln. Diese wird im eigenen Farbmischraum angemischt, wobei die Lackmateriallieferanten von Spies Hecker geliefert werden. In der Lackiervorbereitung sind Hebebühnen an fast allen Arbeitsplätzen vorhanden und die qualifizierten Facharbeiter können auf IR-Trockner oder zwei verschiebbare Absauganlagen (Durst-Tippi) zurückgreifen. Beim Einsatz von Füllermaterialien greifen die Mitarbeiter gerne auf die Produkte der italienischen Firma Flash zurück, weil

diese mit UV-Licht (Speziallampe) sehr schnell trocknen und aushärten.

Jedem seinen eigenen Servicewagen

Damit alle Lackierfacharbeiter ihre Werkzeuge und Maschinen immer griffbereit haben und nicht wegen fehlendem Schleifpapier oder einer Verdünnung ins Lager laufen müssen, hat Dieter Weissenfels im Herbst 2010 für acht Mitarbeiter je eine „Painter-Workstation“ der Firma Keller/Bernbeuren angeschafft. Jetzt hat jeder Lackierer seinen gekennzeichneten Maschinen- bzw. Werkzeugwagen mit Schleifpapieren, Absauganlage und Verdünnung.

Welche Qualifizierungen?

Natürlich steht bei einer Betriebsbesichtigung auch die Frage nach Qualifizierungen und deren Auswirkungen an. Der Fachbetrieb Weissenfels ist seit 2002 Eurogarant-Fachbetrieb, erfüllt die strengen Anforderungen und wird regelmäßig von TÜV



Jeder Lackierfacharbeiter hat seine Maschinen und das Schleifmaterial immer in Griffweite am Kundenfahrzeug, außer nach Feierabend, dann stehen die Painter-Workstations (PWS) auf ihren Parkplätzen

Painter-Workstation (PWS), der mobile Werkstattwagen für Lackierer

Die neue Painter-Workstation wurde speziell für den Einsatz in der Lackierungsvorbereitung entwickelt und soll die Arbeitsabläufe effizienter machen. Mit der PWS wird Ordnung und Sauberkeit geschaffen, weil der Facharbeiter mit dem PWS einen optimalen Zugriff auf alle Werkzeuge und Verbrauchsmaterialien hat, die er bei der Lackierungsvorbereitung benötigt.

Die Ausstattung der PWS beinhaltet (teilweise optional) folgende Details:

- Sechs abschließbare Schubladen mit Sicherheitsarretierung
- Schubladeneinsätze mit zweifarbigem, passgenauen Formschaumeinsätzen zur Kontrolle der Werkzeuge
- Staufächer / halter für Excenterschleifpapier, benutzte Feilenstreifen, Nassschleifpapier und Soft-Pads, Spachtelmasse, Lackierpistole, Zieh- und Griffspachtel, Heißluftfön
- Dosierspender für Frischverdünnung
- herausnehmbare Nitrowanne mit Deckel
- Klebebandhalter für max. 12 Rollen und 3 verschiedene Sorten
- Ausklappbarer Mülleimer mit 40 Liter Fassungsvermögen
- Staubsauger mit integrierter, 1200-Watt-Saugturbine mit Bypasskühlung und Geräuschkapselung, wechselbarer Feinstaubfilter
- herausziehbares 230-V-Anschlusskabel
- Anschluss für Druckluftnetz, Integriertes Druckregelventil mit Anzeige
- Ergonomisch angebrachte Steckdosen und Druckluftkupplungen
- herausziehbare Unterstellwanne für Nass-Schleif- und Reinigungsarbeiten
- Arbeitsplatte in verschiedenen Holzarten, Sichtkarbon oder mit Edelstahlblech

Weitere Informationen unter:

Keller Profi-Lack GmbH
 Straßfeld 2, 86975 Bernbeuren
 www.painter-work-station.de
 Telefon (08860) 91100



Wenn kleine Spachtelflächen schnell trocknen sollen, greift das Weissenfels-Team, hier Daniela Kirner, gerne auf die UV-härtenden Materialien vom italienischen Hersteller Flash zurück



Jeder Lackierer hat seit kurzem seine eigene „Painter-Workstation“. Neben Schleifmitteln, Spachtelmasse und Verdünnung verfügen die innovativen Werkzeugwagen auch über eine Absauganlage, die uns Stefan Fischer vorführte



Tipps und Tricks konnte Richard Wolfrum (Vertrieb Spanesi-Produkte Deutschland) an den Karosseriebauer Jörg Werter (links) für das Spanesi-Vermessungssystem Touch weitergeben. Richard Wolfrum war auch beratend bei der Ausstattung der neuen Karosseriehalle von Weissenfels tätig

oder Dekra überprüft. Die Zertifizierung als Eurogarantbetrieb wird von vielen Versicherungsgesellschaften gerne gesehen und anerkannt, wenn es um die Zusammenarbeit als Partnerwerkstatt geht. Im Jahr 2006 hat sich der Betrieb dem neuen "Werkstattnetz für Frauen" angeschlossen und richtete seinen Service seitdem auch gezielt auf die Bedürfnisse der Kundinnen aus. Heute sind im Fachbetrieb vier Mitarbeiterinnen tätig.

Die Mitarbeiter

Ein Augenmerk liegt auf der Ausbildung des Facharbeiter-Nachwuchses, auf regelmäßiger Qualifizierung und Kompetenzerweiterung. Das Team um Dieter Weissenfels wird regelmäßig intern und extern geschult. Nach einer Schulung oder Weiterbildungsmaßnahme informiert sich der Geschäftsführer dann aber auch darüber, ob der Mitarbeiter mit dem Kurs zufrieden war. Einige Prämierungen bei Leistungswettbewerben der Handwerksjugend haben in inzwischen dazu geführt, dass Dieter Weissenfels für sein großes Engagement in den Ausbildungsfeldern Fahrzeuglackierer und Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker mit der Goldenen Ehrennadel der Handwerkskammer Koblenz geehrt wurde.

Die Harmonie im Betrieb ist ein Grundvorsatz für die gute, konstante Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter. Deshalb sind Tugenden wie, Ehrlichkeit, Pünktlichkeit und Sauberkeit für Dieter Weissenfels sehr wichtig. Wer diese Grundregel nicht kennt, ist hier am falschen Platz, erzählte er uns. Dabei unterstützt er den lockeren Umgangston unter den Mitarbeitern, fordert aber auch Kompetenz und Verantwortung. Jede Abteilung hat einen „Chef“, der von Dieter Weissenfels bei Problemen angesprochen wird.

Wenn ein Jugendlicher beispielsweise bei Weissenfels ein Praktikum absolvieren will, muss sich dieser auf vier bis sechs Wochen einstellen. Die jungen Leute bekommen einen wirklichen Einblick in das gewünschte Berufsbild. „Die Anzahl der Ausbildungsabbrecher hat sich stark reduziert“, verriet der Geschäftsführer dazu.

Wenn es zu einem Vorstellungsgespräch für einen Ausbildungsplatz kommt, wird ein Kennenlernen der Eltern gern gesehen. Ist der Ausbildungsvertrag unterzeichnet, werden die Lehrlinge mit roter Arbeitskleidung ausgestattet. Diese wechselt zu blau, wenn sie als Lackierfacharbeiter oder zu schwarz, wenn sie als Karosseriebauer-Geselle im Fachbetrieb Weissenfels übernommen werden.

Die Kundschaft

Der firmeneigene Abschleppwagen, der Hol- und Bringservice sowie Unfallersatzfahrzeuge sind Standard bei Eurogarantbetrieben. Auch die EDV-Schnellkalkulation, digitale Fotodokumentation und die Abwicklung mit den Versicherungen gehört dazu. Gibt es Besonderheiten in Asbach?

Die Kundschaft setzt sich aus je einem Drittel Privatkunden, gesteuerten Schäden und Auftraggebern für Industrielackierungen zusammen. Die Kunden kommen meist aus einem Umkreis von ca. 35 Kilometer; soweit liegt auch die Stadt Bonn entfernt.

Bei der Schadenslenkung arbeitet man mit allen namhaften Versicherungsgesellschaften zusammen. Dabei wurde mit jedem Versicherer ein spezieller Vertrag und Stundensatz ausgehandelt. Ob er mit der Zusammenarbeit zufrieden sei, fragen wir Dieter Weissenfels. „Man muss zuerst seinen persönlichen Stundensatz kennen, der mindestens bezahlt werden muss, dann kann ich mit den Gesellschaften verhandeln“, erklärt Weissenfels. Nach seiner Auffassung muss ein Betrieb Gewinn erwirtschaften und deshalb sollte der Inhaber die Notbremse ziehen, bevor er draufzahlt. Außerdem haben einige Versicherungen erkannt, dass gute Fachwerkstätten auch überleben müssen. In jedem Fall ist viel Verhandlungsgeschick mit dem zuständigen Sachbearbeiter notwendig. Als kleiner Trumpf könnte sich herausstellen, wenn der Versicherungssachbearbeiter das geschulte Personal und die moderne Ausstattungen, also die Leistungsfähigkeit des Fachbetriebes kennt. ■

Jürgen Klasing

Steckbrief

Weissenfels GmbH

Karosserie-Lackier-Technik

Wilsberger Straße 2
53567 Asbach
Tel.: (02683) 31297
Fax: (02683) 2206
Email: info@autounfall-weissenfels.de
Internet: www.autounfall-weissenfels.de
Geschäftsführung:
Andrea und Dieter Weissenfels

Betriebsflächen	
Grundstücksgröße	10.000 m ²
Bebaute Fläche	3.100 m ²
Karosseriehalle	500 m ²
Lackierhalle	2.080 m ²
Freifläche	3.000 m ²
Lagerfläche	120 m ²
Verwaltungsbereich	100 m ²
Sozialbereich	150 m ²
Sandstrahlen, Beschriftung	150 m ²
Kundenparkplätze	35
Personal	
Geschäftsführer	2
Karosseriebau	
Meister	2
Gesellen	4
Lehrlinge	5
Lackiererei	
Meister	1
Gesellen	10
Lehrlinge	6
Mechaniker	1
Arbeitsplätze (gesamt)	36
Werkstattdurchgänge pro Monat (ohne Industrielackierung)	ca. 240



Bei der Industrielackierung werden die zahlreichen Serienteile einzeln mit der Hand nachgeschliffen, um die gewünschte Oberflächenqualität zu erreichen